

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei A. Krumpotic, Via Carli 1, ebenerdig
 Telefon Nr. 58
 Erscheinung: 6 bis 7 Uhr abends.
 Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.
 Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krumpotic Vola.

Volauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
 Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krumpotic, Piazza Carli 1, entgegen genommen.
 Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Anzeigenbüros übernommen.
 Inserate werden mit 10 h für die erste gebaltene Zeile, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.
 Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Vola.

V. Jahrgang

Vola, Mittwoch, 9. Juni 1909.

— Nr. 1254. —

Tagesneuigkeiten.

Abgeordnetenhaus.

Vola, am 8. Juni.

Wien, 8. Juni.

Das Haus war heute überaus stark besucht. Zu Beginn der Sitzung weist Präsident Dr. Batta eine in der letzten Sitzung vom Abg. Vielohawek gegen den Reichsfinanzminister gemachte Äußerung als ungehörig zurück und konstatiert bezüglich des Vorfalles am Schlusse der letzten Sitzung, daß es sich um ein Mißverständnis handelte, da Abg. Kottlar, wie dies häufig seitens der Schriftführer beim Namensaufrufe geschieht, fragte, ob Abg. Berut anwesend sei, worauf mit „nein“ geantwortet wurde. Da könne ihm nicht im entferntesten der Vorwurf gemacht werden, daß er provozieren wollte.

Nach Verlesung des Einlaufes zieht Abg. Wolf seinen Antrag auf namentliche Abstimmung über den Schluß der Debatte zurück, worauf der Schluß der Debatte in einfacher Abstimmung angenommen wird. (Beifall und Heiterkeit.)

Der Ministerpräsident übermittelt das Protokoll vom 26. Februar 1909 betreffend die Regelung des zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und dem osmanischen Reich bestehenden Fragen, der Finanzminister einen Gesetzentwurf betreffend die Art der Bestreitung der an das osmanische Reich für die in Bosnien und der Herzegowina gelegenen Staatsgüter zu leistende Entschädigung.

Fortsetzung der Debatte über die Bosnische Agrarbank.

Generalredner kontra Glabinski betont, alle Parteien seien darin einig, daß die Amtenablösung nur im Wege eines staatlichen Institutes gedeihlich durchführbar sei, ebenso daß die Konzessionierung durch den gemeinsamen Finanzminister ein großer Fehler war.

Generalredner pro Dr. Adler erklärt, das Parlament sei seiner Ehre schuldig, der Regierung, welche den einstimmigen Beschluß des Hauses mißachtete, das Mißtrauen auszusprechen. Er wirft den Deutschen vor, daß sie sich unter das Kommando des Dr. Geymann begeben haben, er weist den Vorwurf zurück, als ob die Sozialdemokraten in der letzten Sitzung irgendeine Vereinbarung getroffen hätten, nimmt den Abg. Kottlar in Schutz und erklärt schließlich, wie immer die Abstimmung ausfallen möge, die Regierung sei nicht zu retten.

Abg. Morsej unterbreitet seine seinerzeit vom Anzeigensauschuß angenommene Resolution.

Abg. Sustersic hält das Schlusswort, worin er nicht nur dem gemeinsamen Finanzminister, sondern der gegenwärtigen und der früheren diesseitigen Regierung Pflichtvergessenheit gegenüber Bosnien vorwirft und insbesondere den Finanzminister Bilinski angreift. Das Insleben-treten der Verfassung Bosniens dürfe nicht mit der Schande der Auswucherung der dortigen Bevölkerung beschmutzt werden. Die Verfassung müsse rein bleiben. (Lebhafte Beifall und Handklatschen.)

Nach dem Schlussworte des Abg. Sustersic folgen tatsächliche Berichtigungen, worauf unter allgemeiner Spannung zur Abstimmung geschritten wird.

Wien, 8. Juni. Die Abstimmung ergab eine Niederlage des Abgeordneten Dr. Schusterich. Der erste (Mißbilligungs-) Antrag wurde mit 241 gegen 237 Stimmen abgelehnt. Die beiden Anträge wurden im ungefähr gleichen Stimmenverhältnisse abgelehnt. Die Abstimmung erfolgte namentlich.

„Eidmar“ - Frauen-Ortsgruppe Vola. Heute, Mittwoch, den 9. Juni findet im Garten des Deutschen Heimes um 8 Uhr abends das Gartenfest zum Besten eines deutschen Kindergartens statt. Bei abermalig ungünstiger Witterung findet das Fest im Saal und dessen Nebenräumen statt. Jene V. T. Gönner und Freunde des Vereines, welche aus

Versehen keine Einladung erhielten, wollen dieselben gefälligst bei Frau Trojana, Handschuhgeschäft, Via Sergia oder bei Herrn Karl Forgo, Uhrmacher, Via Sergia, entgegennehmen. Nach den Vorbereitungen, die die rührige Ortsgruppe getroffen hat, wird dieses Fest eines der schönsten der deutschen Vereine Volas werden und es sollte kein Deutscher dieses schöne und humane Fest veräumen. Jene Damen, welche Bäckereien und Blumen für dieses Fest versprochen haben, werden gebeten, solche im Laufe des heutigen Tages am Festorte (Deutsches Heim) abzugeben.

Das neue Grundbuch für die Katastralgemeinde Vola. Durch einen Erlass des Oberlandesgerichtspräsidiums ist das alte Grundbuch nach ungefähr dreißigjährigem Bestande in den wohlverdienten Ruhestand versetzt worden und das neue mit dem 1. Juni 1909 an seine Stelle gesetzt worden. Von diesem Tage angefangen können die Eigentums-, Pfand- und anderen bürgerlichen Rechte auf die im Grundbuche eingetragenen Liegenschaften nur durch die Eintragung in das neue Grundbuch erworben, beschränkt, auf andere übertragen oder aufgehoben werden. Zu diesem Zwecke wurde den Parteien eine sogenannte Ediktfrist in der Dauer eines Jahres eingeräumt. Es ist selbstverständlich im Interesse eines jeden Grundbesizers und aller Personen, deren mittelbarer oder unmittelbarer Vorteil es ist, auf richtige Feststellungen zu achten, welche diese Jahresfrist nicht ungenützt verstreichen zu lassen. Korrekturen, die nach dem 31. Mai 1910 vorgenommen würden, könnten nicht berücksichtigt werden. Den Parteien steht das Recht zu, ihre Anliegen mündlich oder schriftlich zu erheben. — Allen Verträgen, Urkunden, etc., müssen von jetzt an die im neuen Grundbuche angeführten Daten zu Grunde gelegt werden. Die Eintragungen im alten Grundbuche können keine Anwendung mehr finden. — Gleichzeitig mit dem Grundbuche ist auch die Karte, die in 100 schön ausgearbeiteten Plänen einen praktischen Ueberblick gewährt, neu ausgearbeitet worden. Es müssen deswegen bei der Befertigung aller Situationspläne die Pläne der neuen Karte berücksichtigt werden.

Einige statistische Daten über das neue Grundbuchsamt werden nicht ohne Interesse sein. Wer das alte Bureau kannte, wird mit Rechte darüber nicht günstig geurteilt haben, denn wenn man schon an dem fürchterlichen Interieur der Lokalitäten, in denen es untergebracht war, absehen wollte, konnte man doch an der unbeholfenen, veralteten Methode, nach der vorgegangen wurde, nicht ohne Kritik vorübergehen. Das Verdienst, hier Wandel geschaffen zu haben, gebührt Herrn Dr. Guido Zenaro, der zunächst die Einrichtungen des muster-giltigen Grazer Grundbuchsamtes studierte und dann einen Entwurf ausarbeitete, der vom Justizministerium genehmigt, und nach dem das neue Grundbuchsamt eingerichtet wurde. Die ungemein schwierige Arbeit wurde von Herrn Dr. Zenaro im Jahre 1905 begonnen, sie währte also über vier Jahre. Heute gehört dieses wichtige Amt zu den modernsten eingerichteten der diesseitigen Reichshälfte; nur Prag und Graz verfügen über ähnliche Bureau. Die Aufzeichnungen sind in einer großen Anzahl staatlicher fester Bände niedergelegt und ermöglichen die rascheste und genaueste Orientierung. Die neue Karte ist nach der Polygonalmethode, die wohl teurer, jedoch sehr praktisch ist und die genaueste aller bestehenden Systeme darstellt, verfaßt. Maßstab: 1:1250. Da die alte Karte im Verhältnis von 1:2880 gehalten war, ist die neue um mehr als die Hälfte größer. Im Grundbuche sind 2817 Einlagen, 5022 Eigentümer und ungefähr 11.000 Parzellen verzeichnet. Es sind insgesamt 40 Mil. Kronen Schulden intabuliert. Ein großer Plan gibt über die Situation genauen Aufschluß. Er enthält Vola und ein Teilgebiet der Landgemeinden, und zwar in einem Umkreise, der von Giadreschi bis Vincinal reicht. Das Grundbuchsamt ist in den Zimmern Nr. 23, 24 (Entre Tür 21) untergebracht. Durch die Intervention des Gerichtsvorstandes Herrn Perucic wurden die Amtskolole adaptiert und neu möbliert.

Dankagung. Den Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Zweigvereines Vola des Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuz für Erlaß und Freieren sei für die reichen Spenden und die überaus zahlreichen und wertvollen Beiträge und Geschenke für Glückshafen und Erfrischungszelte, welche dem Zweigverein anlässlich des am 30. Mai l. Z. abgehaltenen Pfingstfestes zugegangen sind, und welche in hohem Maße dazu beigetragen haben, dem Feste den schönen Erfolg zu sichern, hierdurch der herzlichste Dank ausgesprochen. Für den Ausschuß: Die Schriftführerin in Vertretung: Anna Wolf; die Schatzmeisterin: Marie Valerio; die Vorsitzende: Eugenie von Ripper.

K. u. k. Kriegsmarine. S. M. S. Eskader-schiffe „Erzherzog Karl“, „Erzherzog Friedrich“ und „Erzherzog Ferdinand Max“ haben am 7. d. um 6 Uhr abends den Hafen von Sussinpicolo verlassen. — S. M. S. „Kaiser Karl VI.“, „Zenta“ und „Wagnet“ sind am 5. d. von Piräus nach der Bai von Leodo ausgelaufen. An Bord ist alles wohl. Briefe nach Vola.

Die Zöglingereise. S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“ wird am 15. d. für die Übungstreife der Zöglinge der Marineakademie hergestellt sein. Die Reise soll Ende des Monats angetreten werden. Es wird, wie verlautet, diesmal die nordafrikanische Küste bereist werden.

Deutsche Zählkandidaten in Triest. Der deutsch-politische Verein in Triest hat beschlossen, bei den nächsten Gemeinderatswahlen in Triest deutsche Zählkandidaten aufzustellen. An die deutschen Wähler wurde ein Aufruf veröffentlicht, in dem auf die Verdienste der Deutschen um das wirtschaftliche Gedeihen der Stadt, ihre hohe Steuerleistung und ihren nicht unbedeutlichen Grundbesitz sowie auf ihre hervorragende Betätigung im öffentlichen Dienste und ihr unentwegtes Eintreten für die Interessen Triests bei den gesetzgebenden Faktoren des Gesamtstaates hingewiesen wird. Diese Umstände begründen den Anspruch der Deutschen Triests auf eine entsprechende Vertretung in dem nunmehr erweiterten Gemeinderate. Als deutscher Zählkandidat wurde zunächst der Kaufmann Josef Czerny aufgestellt.

Theater. Gestern wurde vom wackeren Ensemble Lombardo die Operette „La cicala e la formica“ zur Aufführung gebracht. Das gut besuchte Haus spendete den Darstellern, die, brav wie immer, ihr Bestes boten, um dem Stücke zum Erfolge zu verhelfen, lebhaften Beifall. — Heute gelangt zum letztenmal „Die lustige Witwe“ zur Aufführung. Morgen, am Frohnleichnamstage, findet keine Vorstellung, am Freitag voraussichtlich die letzte Aufführung statt.

Grundmachung. — Betreffend die Bestimmungen über die Bordtelegraphisten. (Schluß der gestrigen Notiz.) 1. Als Bordtelegraphisten dürfen nur Personen angestellt und verwendet werden, welche die österreichische Staatsbürgerchaft besitzen, das 18. Lebensjahr vollendet haben und rücksichtlich welcher die amtlich zu pflegenden politischen und zutreffenden Falles militärischen Informationen nichts Nachteiliges ergeben haben; sie müssen sich durch ein von der österreichischen Staats-telegraphenverwaltung ausgefülltes Zeugnis (siehe den nachfolgenden Punkt 6) über die zum ordnungsmäßigen Betriebe von Bordstationen erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten ausweisen können. 2. Die zur Errichtung und zum Betriebe von Bordstationen ermächtigten Schiffahrtsunternehmungen, bzw. Schiffseigentümer sind bei Anstellung von Bordtelegraphisten auf ihren Schiffen verpflichtet, hievon unter Namhaftmachung des Schiffes, auf welchem letztere fungieren sollen, sofort der k. k. Seebehörde in Triest schriftliche Meldung zu erstatten; diesen Meldungen sind das Zeugnis über die Telegraphistenprüfung sowie die sonstigen erforderlichen Personaldokumente des anzustellenden Bordtelegraphisten beizuschließen; derselben Stelle ist auch die Entlassung eines Bordtelegraphisten jedesmal unverzüglich bekannt zu geben. Diese Anzeigen sind auch in jenen Fällen zu erstatten, in welchen ein die Eignung zum Bordtelegraphisten besitzender Schiffseigentümer auf seinem

Schiffe die Funktion des Bordtelegraphisten selbst auszuüben beabsichtigt. 3. Die Bordtelegraphisten sind zur strengsten Wahrung des Telegraphengeheimnisses (§ 4 Telegraphenordnung) verpflichtet und dürfen ihren Dienst insoweit nicht antreten, bzw. zu demselben nicht zugelassen werden, als nicht aus ihrem Zeugnisse die ordnungsmäßig erfolgte Ablegung des Versprechens der Wahrung des Telegraphengeheimnisses zu entnehmen ist. Die Bordtelegraphisten sind ferner verpflichtet, den von der Staats-Telegraphenverwaltung für den Betrieb der Bordstationen, für die Rechnungslegung usw. hinausgegebenen Vorschriften in allen Stücken genauestens zu entsprechen; unbeschadet ihres Dienstverhältnisses zum Schiffseigentümer, unterstehen sie der Disziplinar-gewalt der kompetenten staatlichen Behörden. 4. Die Evidenzhaltung der Bordtelegraphisten, einschließlich der vorübergehend stellenlosen, sowie der geprüften, aber noch nicht angestellten Aspiranten für Bordtelegraphistenstellen obliegt der k. k. Seebehörde in Triest. 5. Die Behandlung der Disziplinarangelegenheiten, einschließlich der Verhängung von Disziplinarstrafen, soweit solche Angelegenheiten mit der Funktion als Bordtelegraphisten im Zusammenhange stehen, fällt in den Wirkungsbereich der Hafenämter (Kapitanate und Deputationen). In zweiter Instanz entscheidet in derlei Disziplinarangelegenheiten die k. k. Seebehörde. Von Fällen, in welchen Gefahr im Verzuge läge, abgesehen, ist es dieser letzteren Stelle vorbehalten, die Einziehung von Bordtelegraphistenzeugnissen im Disziplinarwege zu verfügen. 6. Die Erteilung des im Punkte 1 vorgesehene Zeugnisses ist von einer mit günstigem Erfolge abgelegten Prüfung der Aspiranten für Bordtelegraphistenstellen abhängig. Diesbezüglich gelten bis auf Weiteres folgende Bestimmungen: Um die Zulassung zur Prüfung ist seitens der Bewerber schriftlich mittels entsprechend gestempelter und instruierter Gesuche bei der k. k. Seebehörde in Triest einzuwirken, welche in erster Instanz über die Zulassung oder Ausschließung des Bewerbers entscheidet; als zweite und letzte Instanz fungiert das Handelsministerium. Zur Prüfung werden bloß österreichische Staatsbürger zugelassen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und über deren Vorleben die amtlich zu pflegenden politischen und zutreffenden Falles militärischen Informationen nichts Nachteiliges ergeben haben. Der Nachweis eines besonderen Studienganges oder einer bestimmten fachlichen Vorbildung ist nicht zu fordern. Erscheint der Gesuchsteller zur Zulassung zur Prüfung nicht geeignet, so wird er hievon seitens der k. k. Seebehörde unter Rückstellung der Gesuchsbeilagen schriftlich in Kenntnis gesetzt; andernfalls erfolgt die nähere Mitteilung über den Ort, den Tag und die Stunde der Prüfung schriftlich seitens der k. k. Post- und Telegraphendirektion Triest. Die Prüfung selbst ist (von der Durchführung von Taxierungsbeispielen oder probeweiser Ausfertigung von Rechnungsinstrumenten abgesehen) ausschließlich mündlich abzulegen; sie zerfällt in die Prüfung über die Kenntnisse der einschlägigen reglementären Bestimmungen, einschließlich der Rechnungslegung („reglementärer Teil“ der Prüfung) und in eine „technische Erprobung“. Diese letztere zerfällt wieder in einen theoretischen und in einen praktischen Teil. Der „reglementäre Teil“ der Prüfung wird bei der k. k. Post- und Telegraphendirektion Triest, die „technische Erprobung“ beim Seeministerrückwartungsbüro, bzw. in einer Schiffstation der Reservekadaver in Pola vorgenommen. Die Prüfungsgegenstände für beide Teile der Prüfung können bei dem k. u. k. Hofadmiralate in Pola, bei der k. k. Seebehörde in Triest, bei sämtlichen k. k. Post- und Telegraphendirektionen sowie bei sämtlichen Hafenämtern in Erfahrung gebracht werden. Personen, welche gelegentlich ihrer Dienstleistung bei der k. u. k. Kriegsmarine sich ausreichende praktische Kenntnis im Funkentelegraphenbetriebe erworben haben und sich hierüber entsprechend auszuweisen vermögen, sind von der „praktischen Erprobung“ frei. Den Kandidaten, welche beide Teile der Prüfung mit günstigem Erfolge bestanden haben, bzw. den gewesenen Marinetelegraphisten, welche den „reglementären Teil“ der Bordtelegraphistenprüfung mit günstigem Erfolge bestanden haben, wird seitens der k. k. Seebehörde ein von der k. k. Post- und Telegraphendirektion in Triest auf Kosten des Kandidaten ausgestelltes gestempeltes Zeugnis ausgefolgt. Den Kandidaten, welche auch nur einen Teil der Prüfung nicht bestanden haben, ist kein Zeugnis auszustellen, und kann denselben die Wiederholung der Prüfung innerhalb eines angemessenen Zeitraumes gestattet werden. 7. Aspiranten für Bordtelegraphistenstellen, welche im Besitze eines solchen Zeugnisses sind, haben vor dem erstmaligen Antritte einer solchen Stelle die Angelobung der Wahrung des Telegraphengeheimnisses bei dem zuständigen Hafenkapitanate zu leisten, wozu letzteres auf dem Zeugnisse die entsprechende Vormerkung zu machen hat.

Deutsches Heim. Morgen, Donnerstag, (Frohleichnamstag), findet im Garten des Deutschen Heimes ein Militärkonzert, ausgeführt von der Musikkapelle des Infanterieregimentes Nr. 87, statt. — Gleichfalls sei mitgeteilt, daß nunmehr wieder jeden Sonntag und Donnerstag Konzerte im Garten des Deutschen Heimes stattfinden werden.

Der serbische Hochverratsprozeß. Aus Agram wird vom 7. d. gemeldet: Die heutige Verhandlung begann mit dem Verhör des Zeugen Jure Stajduber. Dieser behauptet, es beständen propagandistische Erscheinungen. Insbesondere jagt er aus, der Adhiner Injasse Blažević hätte ihm gesagt, dieses Land werde in vierzehn Tagen ein serbisches sein. — Der Amtsdienner beim Bezirksgericht in Koroienica Albert Steinberger sagt aus, die Reibungen datieren erst seit dem Prozeß. Kalember sei der größte Propagandist. Die geheimen Zusammenkünfte fänden bei ihm statt und die Serben seien bemüht, der Gemeinde einen ausschließlich serbischen Charakter aufzudrücken. — Der Kaufmann Filip Sopa sagt aus, er müsse in Koroienica, wo ihm sein Haus angezündet wurde, um seine Existenz zittern. Der Serbe Stevo Bukadinović habe ihm gesagt, im serbischen Koroienica dürfe es künftig keine Kroaten mehr geben. (Kufe von der Galerie: Standal! Nieder mit den Hochverrättern! Der Vorsitzende mahnt zur Ruhe.) Die Serben streben überhaupt die Lostrennung von Kroatien an. Die großserbische Bewegung datiere aus der Zeit des Obergespanns Budijavljević, der den serbischen Namen und die serbischen Embleme popularisierte. — Nach der Mittagspause erzählt der Zeuge Joso Bušljeta, es bestehe eine großserbische Propaganda. Er hat Kufe: „Zivila Srbija!“ gehört. Als den größten Propagandisten bezeichnet er Stalembec. — Der Zeuge Gemeindevorsteher Dr. Moses Schäfer erklärt keine Kenntnis davon zu haben, daß die serbischen Institutionen die serbische Idee propagieren. Er hat die Kufe „Zivila Srbija!“ nicht gehört. Es ist ihm bekannt, daß Svetozar Pribičević in einer Versammlung ausführte, „derzeit müßten die Serben mit den Kroaten einig sein, später vielleicht würden unsere Wege auseinandergehen.“ Zeuge sagt, man habe ihn wegen seiner in der Untersuchung gemachten Aussagen boykottiert. — Der Vorsitzende schließt die Verhandlung um 2 Uhr.

Wiso. Der Verwaltungsausschuß des Erzherzog Albrecht'schen Offiziersfonds amtiert vom 1. Mai 1909 an in der Hofbauerkaserne in Wien (Nordtrakt, 1. Stock, Tür Nr. 251.)

Konzert im Marinekasino. Heute, Mittwoch, den 9. d. Mts. wird im Marinekasino ein Garten-Restaurationskonzert stattfinden. Anfang 8 Uhr abends.

Urlaube. 26 Tage Mar.-St.-Arzt Dr. Kobler (Prag). 15 Tage Marinemediener Paul Muzina (Sizilien). 14 Tage Arz.-Ob.-Mstr. Wilhelm Parezan (Sizilien). 14 Tage St.-L.-M. Leopold Kaucic (Zara).

Geselliger Lesezirkel. Der heutige Leseabend entfällt. Die nächste Probe des gemischten Chores findet Montag, den 14. d., 8 1/2 Uhr abends statt. Die jangeskundigen Mitglieder und Gäste (Damen und Herren) werden gebeten, bestimmt zu erscheinen.

Für den deutschen Kindergarten haben gespendet: Frau Lina Langes, Besitzerin des Hotels Alpenrose in San Martino di Castrozza 20 K, Frau M. N. 1 K, wofür hiermit der gezeigende Dank ausgesprochen wird. — Gaben für die Errichtung eines deutschen Kindergartens nehmen Frau Marie Trojan, Besitzerin der Handschuhwarenniederlage in der Via Sergia, und Herr Karl Sorgo, Juwelier, Via Sergia, entgegen.

Strandbad Saccorgiana. Es wird hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß heute, Mittwoch die Restauration des Strandbades in Saccorgiana eröffnet wird. Für vorzügliche Getränke, Pilsener Urquell vom Faß und ausgezeichnete Weine, ferner für gute kalte und warme Küche wird Sorge getragen werden.

Veteranenheim. Morgen, Donnerstag findet im Veteranenheim (Restauration Wenzl) ein Militärkonzert, ausgeführt von der Kapelle des Infanterieregimentes Nr. 87, statt. Anfang 6 Uhr abends, Entree 40 Heller. — Urquell-Bier, gute warme und kalte Speisen, Regelbahn, Schießstätte.

Der Mörder der Sängerin Fabri. Der Mörder der Varietésängerin Lucie Fabri, der ehemalige Privatbeamte Julius Födora v. Födora v. Sypereg, der am 3. April d. J. vor dem Triester Schwornengerichte zum Tode durch den Strang verurteilt worden war, ist vom Kaiser begnadigt worden, worauf der Oberste Gerichtshof über ihn eine lebenslängliche schwere Kerkerstrafe verhängte.

Aus dem Polizeiberichte. Gegen den 33 Jahre alten Milchhändler Johann B., Via Veruda Nr. 16, wurde die Strafanzeige erstattet, weil er Pferd und Wagen ohne Aufsicht stehen ließ. — Wegen Diebstahl wurde gegen den 13 Jahre alten M. die Anzeige erstattet. — Der 52 Jahre alte Angelo Rocco aus Triest wurde verhaftet, weil er nach Pola, von wo er ausgewiesen ist, zurückkehrte. — Der 52 Jahre alte Lohndrucker Anton Bačovič, wohnhaft in der Via Lepanto Nr. 3, wurde vorgestern um 6 Uhr abends in der Via Felicità in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Bačovič wurde, da es sich um eine plötzliche Krankheit handelte, ins Landeshospital überführt. — Wegen Erzeses, einer Wirkhausrauferei, etc., wurden mehrere Personen verhaftet.

Verloren wurde ein silbernes Geldtäschchen, in dem sich eine 100 K-Note befand. — Verloren wurde eine 10 K-Note.

Preblau. Die das Lavanttal begrenzenden über 2000 m hohen Gebirgszüge der Koralpe beschatten den in 828 m Seehöhe gelegenen Kurort Preblau, der seine Berühmtheit in erster Linie dem Preblauer Wasser verdankt. — Die Quelle ist 78 C warm und ist ein Natron-Sauerling, der heilkräftig auf Magen, Darm, Leber, Lunge, Niere und Blase wirkt. — Die Wirkung desselben ist in seiner schleimlösenden Eigenschaft begründet. Die Kur dauert im Durchschnitt vier Wochen. Unterstützt wird die Genesung durch alle, der modernen medizinischen Technik zugänglichen Kurbehelfe. In erster Linie durch ein musterhaftes hydrotherapeutisches Institut, das unseren im Großstadtleben hergenommenen Nerven die Elastizität wiedergibt. Die würzige Lannluft, die vorzügliche Küche tun das Uebrige. Preblau ist von Pola in einigen Stunden Bahnfahrt zu erreichen, doch ist es geboten, sich vorerst, wegen der gewöhnlichen starken Nachfrage, bei der Kurverwaltung das Zimmer zu sichern.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Obmannerkonferenz.

In der vor der Hausführung abgehaltenen Obmannerkonferenz wurde über den in der heutigen Sitzung zu beobachtenden Vorgang mit Rücksicht auf die Zwischenfälle in der letzten Sitzung eine längere Debatte abgeführt, in welcher die Abg. Udrzal und Kramar das Vorgehen des Schriftführers Kotlar in der letzten Sitzung rechtfertigten und mit Entschiedenheit dafür eintraten, daß demselben Genugtuung zuteil werde. Die Abg. Dr. Adler und Daszky nahen sich gegen den Vorwurf, als ob sie durch ihr Vorgehen in der letzten Sitzung die Beschlüsse der Obmannerkonferenz verletzt hätten. Auf die Frage einer beschleunigten Verhandlung des Budgets sowohl im Ausschusse als auch im Plenum gelangt zur Erörterung. Schließlich einigt man sich dahin, daß der in der letzten Sitzung gestellte Antrag Wolf auf namentliche Abstimmung zurückgezogen und der Antrag Gagnja auf Schluß der Debatte über das Meritum des Antrages Eufersie angenommen werden soll.

Der Obmann des Budgetausschusses Dr. Freiherr v. Ghiri gab der Ansicht Ausdruck, daß der Budgetausschuß heute und morgen seine Beratungen beenden könne, wenn hierzu allseitig der gute Wille bestehe, worauf über Antrag des Abg. Dr. Vüeger beschlossen wurde, neuerlich eine Obmannerkonferenz einzuberufen, in welcher über die Notwendigkeit der beschleunigten Beratung des Budgets im Hause beschlossen werden soll.

Es wurde beschlossen, das Ermächtigungsgesetz und den Entwurf einer Viehverwertungszentrale ohne erste Lesung den betreffenden Ausschüssen zuzuwiesen. Der Präsident teilt mit, daß der Antrag Glabinški, betreffend die zeitweise Aufhebung der Getreidezölle, auf die Tagesordnung gestellt werden wird.

Türkei.

Berlin, 8. Juni. Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Wie wir hören, ist Kaiser Wilhelm geneigt, dem Generaloberst Freiherrn v. d. Golz auf dessen Bitte im Laufe des Sommers einen kürzeren Urlaub zu bewilligen. Den Urlaub will Generaloberst v. d. Golz benützen, um Fühlung mit den leitenden Persönlichkeiten und den alten Freunden in der Türkei zu nehmen und sich ein Bild über die Art und den Umfang der ihm zufallenden militärischen Aufgaben aus eigener Anschauung zu machen. Freiherr v. Golz, der in seiner Stellung als kgl. preussischer Generalinspektor natürlich verbleibt, kommt dadurch dem dringenden Wunsche der türkischen Regierung und seiner zahlreichen türkischen Freunde und Verehrer entgegen, die ihn gewiß ebenso wie in den früheren Jahren mit offenen Armen empfangen werden.

Reutte, 8. Juni. Zur Erinnerung an die Kämpfe im Jahre 1809 wurde gestern in Anwesenheit des Erzherzogs Eugen, des Statthalters Freiherrn von Spiegelfeld und Gemahlin, des Vertreters des Landeshaupmanns und unter großer Beteiligung der einheimischen Bevölkerung sowie auch Fremder an historischer Stätte in feierlicher Weise ein Gedenkstein enthüllt. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgeendet, das mit dem Ausdrucke huldvollsten Dankes erwidert wurde.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 8. Juni.
Allgemeine Übersicht
Die Barometerminima haben sich nach NE verschoben und etwas vertieft. Der hohe Luftdruck ist stationär geblieben; geringe Druckdifferenzen.

In der Monarchie im W und NW trüb und Regen, sonst wechselnde schwache Winde unbestimmter Richtung. In der Adria wolkig bis bewölkt bei NW-stichen Winden. Die See ist ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Größtenteils heiter, mäßig frische bis schwache Winde NW, wärmer.

Wesentliche Beobachtungen: Heute 7 Uhr 33 Min. Fröhlich eines starken Gerubebens, Maximalauschlag 35 mm 7 Uhr 46 Min. 18 Sek., geschätzte Entfernung 9600 km. Meteorstand 7 Uhr morgens 759.5 2 Uhr nachm. 760.2 Temperatur um 7 „ + 17.6 2 „ „ 21.4°C

Wendepunkt für Pola: 46.8 min.

Temperatur des Meeresspiegels um 8 Uhr vormittags: 19.1.

Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

Die letzten Tage von Messina.

Von Erich Friejen.

Nachdruck verboten.

Horch! ... Flüstert es nicht in den Zweigen dort oben? Geheimnisvoll, zauberhaft, lockend? ... Sind die Geisterstimmen der Verstorbenen? Sind es in Räumen und Hoffnungen, welche gleich Lichtfäden die eibylgernden Gewändern über Messina huschen? Sind es die lind verhallenden letzten Schwingungen unerfüllter Wünsche, die bevor sie ganz und für immer erklingen, mit ihrem Raubergetöse nochmals die Herzen der armen Menschenkinder erzittern lassen? ...

Clelia erschauert. Gespenstisch ragen die dunklen Zypressen zum Himmel empor. Draußen kracht und zerschellt die Flut an granitigen Felsriffen. Weitklastend schwebt ein schwarzer Nachtvogel daher, leise klagende Laute ausstößend.

Die ganze Natur wie im Banne einer geheimnisvollen, todbringenden Trauer ...

Noch lange, lange danach erinnert sich Clelia mit Schauern dieses Moments: der gespenstisch auftragenden Zypressen, der graulich gepeitschten Meerflut, des daherschwebenden klagenden Nachtvogels ...

Rasch schließt sie das Fenster, dreht das elektrische Licht aus und begibt sich zur Ruhe.

Doch auch jetzt noch senkt sich kein fester, gesunder Schlaf wie sonst auf ihre müden Augen herab.

Zwar drückt sie hie und da ein. Doch bei jedem Glockenschlag von nahem Turm fährt sie erschrocken empor.

Will denn heute Nacht die Zeit gar nicht vergehen? Sie hört zwei Uhr schlagen ... dann drei ...

halb vier ... vier ... halb-fünf ... Und jetzt — fünf Uhr.

Clelia zuckt zusammen. Eine unerklärliche Unruhe packt sie.

Sie versucht, ihr Angstgefühl zu bekämpfen. Vergebens.

Die Unruhe wächst — und wächst — — — Mit einem Sprung ist sie aus dem Bett.

Ihre zitternden Finger suchen nach dem elektrischen Knopf, um Licht zu machen.

Da fühlt sie plötzlich, wie sich alles um sie her wie im Kreise dreht ...

Stützesuchend greift sie um sich — in die leere Luft.

Und nun — ein Postern und Krachen, ein Rollen und Dröhnen, ein Knirschen und Donnern, als ob die ganze Erde in ihren Fugen berste — —

„Die Welt geht unter! Barmherzigkeit!“ stammelt Clelia

Sie will schreien — will beten — — — Unmöglich.

Ihre Sinne schwinden.

Mit einem ersticken Seufzer sinkt sie zu Boden, während die Mauern um sie her mit Donneregepötel zusammenstürzen, alles unter sich begrabend.

Einige Stunden später.

In leuchtender Pracht steht die südliche Sonne am tiefblauen Himmel.

Das erste Boot mit Passagieren der „Iduna“ schwankt ans Land.

Unter ihnen befindet sich auch Orlando.

Wie er aus dem Boot springt, wie er sich durch die Menschenmenge hindurcharbeitet — er weiß es kaum.

In seinem Hirn brennt nur ein Gedanke: „Wo sind meine Eltern? Wo ist Clelia?“

Er eilt vorwärts, den sich am Hafen hienziehenden Corso Umberto entlang ...

Ueberall größte Verwirrung.

Die breiten Steinplatten der Straße wie Kartenblätter ineinandergeschoben. Zwischen den gestürzten Mauern halb erschlagene Menschen, blutende Kinder. Feuerwehrlente transportieren auf rasch zusammengestellten Tragbaren Schwerverwundete vorbei. Sie

stöhnen und ächzen jammervoll, die Armen Ihre Wunden schmerzen unerträglich; es fehlt an Wasser, um sie zu reinigen, da auch die Zysternen verschüttet sind. Nur dort der Neptunbrunnen sprudelt eine trübe gelbliche Flüssigkeit hervor.

Auß geradewohl biegt Orlando in eine Nebenstraße ein. Welche es ist — er weiß es nicht. Die Straßen haben alle daselbe Aussehen; sie erscheinen wie ungeheure Spalten in einem Trümmerfeld.

Entsetzen packt Orlando. „Mutter! Clelia!“ schluchzt seine Seele.

Wohin sich wenden, um zu ihnen zu gelangen! Blindlings strebt er vorwärts ...

Vorbei an der mächtigen Kathedrale, unter deren Trümmern Millionen Wertschätze begraben sind ...

vorbei an eingestunkenen Häusern, auf deren Schutthaufen halbnaakte Menschen hocken, mit blutenden Händen im Schutt wühlend nach ihren darunter begrabenen Angehörigen ...

vorbei an der eingestürzten Summaculata-Kirche, auf deren breiter Freitreppe zerquetschte, zerrissene, blutüberströmte Leichen aufgereiht liegen.

Schaudernd wendet Orlando sich ab.

Wenn auch seine Lieben — — —! Er wagt nicht weiter zu denken. Kalter Schweiß tritt ihm auf die Stirn.

Vorwärts! Vorwärts!!

Er klettert über die Schutthaufen der Via Savour, deren glänzende Säulen und Prachtpaläste ein wüstes Chaos bilden.

Um ihn herum stürzen Mauern, krachen Steine hernieder.

Es kümmert ihn nicht.

Nur vorwärts! Vorwärts!!

Ueberall aus den Schuttmassen gellendes Hilfeschrei, das Orlando's Nerven bis ins feinste Gefaß hinein erbeben läßt.

Dann wieder graufige Stille über dem Riesengrab.

Ein bewaffneter Carabinieri kommt ihm entgegen, der auf herumtschleichende hungrige Hunde und Marodeure Jagd macht.

„Wo ist die Via Garibaldi?“ fragte Orlando?

Schweigend deutet der Mann in der Richtung nach rechts und geht weiter.

Mit erneutem Mut — dem Mut der Verzweiflung, begibt Orlando sich abermals aus Suchen.

Endlich, endlich — am späten Abend — findet er die Trümmer des Hauses seiner Eltern.

Er meint, sein Herz müsse stille stehen vor Jammer.

(Fortsetzung folgt.)

Mit 1. Juni begann Ausverkauf von „Jugend“, „Musikete“ und „Simplizifimus“ je 5 Nummern geheftet zu 60 Heller. „Leipziger Illustrierte Zeitung“ 10 Heller pro Nummer. Farbige Extranummern 30 Heller. G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Armband (goldene Kette) wurde am Wege über Monte Montalvidal nach dem Kaiserwalde verloren. Der reblische Finder wird ersucht, dasselbe gegen gute Belohnung in der Administration abzugeben. 305

BAD SACCORGIANA.

Heute den 9. Juni 1909

Eröffnung des Bades Saccorgiana.

Ausschank von Pilsener Urquell.

Vorzügliche österreichische und istrischer Weine, Milch, kaltes Buffet etc. — Im Restaurant „zum Burget“, Veruda (nächst des Weges nach Saccorgiana) stets warme Küche. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Burget.

311

Debenerwerb schriftlich oder gewerblich Nr. 4 bis 20 täglich Verdienst. Arminius, Veriaud, Berlin W 4511

Dur 15 Tage werden **perliche Ceppide** (Postgebäude) verkauft. 314

Zur Lösung 700 gewinnbringender, preisgekrönter Probleme. Personen aller Stände gesucht. Finanzierungsvermittlung kostenlos. Krupp u. Komp., Spezialbureau für Luftschiffahrt und Flugtechnik in Romanshorn. Jedermann, gleich welchen Standes möge sich melden. 4530

Wegen Renovierung des Lokales der ersten Wiener Handbühnen-Niederlage Via Sergia Nr. 30, werden nur für kurze Zeit alle Artikel, wie Handschuhe jeder Art, Wieder, Wiederleibchen, Handbinden, Brusthalter, Hosenträger, Gürtel für Damen und Herren, Strumpfbänder etc. zu tief herabgesetzten Preisen verkauft. 4729

Zu verkaufen Stuhlflügel und einige Gasluster. Billig! Via Tartini Nr. 18, 2. Stod. 312

Röhm, in deutscher und ungarischer Küche perfekt, sucht bei besserer Familie unterzukommen. Adressen an die Administration unter Nr. 307.

Elegant eingerichtetes Zimmer mit Balkon sofort zu vermieten Via Ercole 5, 1. St. Eingang Androna del Fieno Nr. 1. 306

Zu verkaufen: Komplettes Schlafzimmer (englischer Stil) Stoffhaarmatrasen, Barockisch mit 6 Stühlen, seidene spanische Wand, japanische Vasen und Silber wegen Ueberflutung. Via Helgoland 15, 1 Stod. 279

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Gelsow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friß“, Piazza Carli 1. 1. Stod.

Sieben erschienen: **Fred. T. Jane's Fighting Ships 1909**

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler.)



Frühstückstube
„ZUR KAISERQUELLE“
 Via Arsenale Nr. 21.

Jeden Sonntag frische warme **Fleisch-Hasché**, sowie vorzügliches Pilsner Bier aus der ersten Brauerei in Pilsen.

Vorzügliche Weine. — Kaltes Buffet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

4494 **A. Rosenecker.**



Steckenpferd Bay Rum
 Das Original
 aller im Handel befindlichen Bay-Rums.
 Verhindert Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare, stärkt die Kopfserven und erzeugt volles, weiches Haar; ist außerdem ein kräftigendes Einreibungsmittel gegen Erschlaffung der Glieder (nach operativen Eingriffen etc.) sowie gegen rheumatische Leiden etc. — Tägliches Ankerungsmittel.
 Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd.
 Vorrätig in Fl., Kr., u. K. 1. Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.
 Alle nige Fabrikanal. Bergmann & Co.

Restaurant Werker

heute und täglich

Wiener Damenkapelle.

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 30 h. — Donnerstag

Frühschoppenkonzert.

Ausschank von Pilsener Urquell und Münchener Original-Spaten.

310

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.



Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4132

Vorzügl. Steirische und Kumpoldskirchner Weine.

W.-Deutländer und Prager Seldwaren.

Frühstückstube Winhofer (nächtl. der Port' Hurea).



4114 **Kaufen Sie nur**

meine registrierte

Marine-Roskopf-Anker-Remontoir-Uhr

K 6-50.

Mit in Steinen laufendem, vorzügl. reguliertem Werk. Nur von meiner Firma erhältlich.

Für jede Uhr streng reelle Garantie!

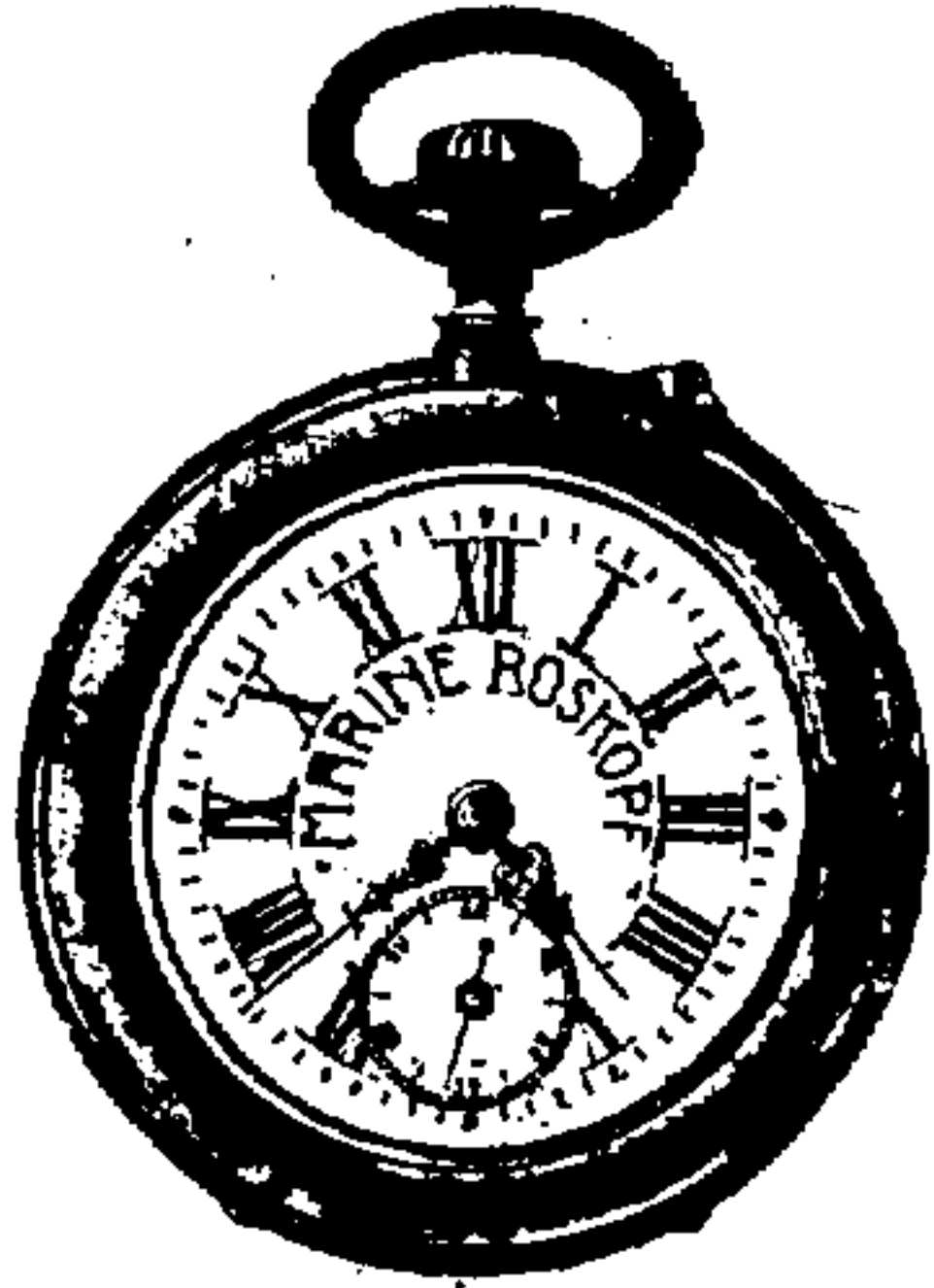
Erste

Uhrenfabriks-Niederlage

Karl Jorgo,

Via Sergia Nr. 21.

Echt nur mit meiner Firma



Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Wegen Auffassung des Artikels werden alle Sommerhüte zu jedem Preise abgegeben.

STOEWER

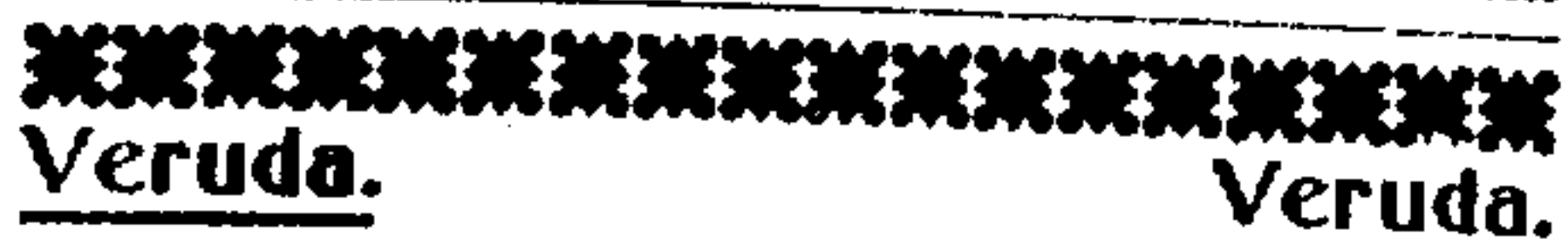


Weitaus beste Schnell Schreibmaschine.

Fünf goldene Medaillen und Meisterschaftspreise.

Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. 4420

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karlsplatz Nr. 11. 4429



Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrische Weine, ff Pickerer Burgander, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

4483 **Burget.**

Acht erste Preise.

Staatspreis.



Tetra

-Unterwäsche
-Touristenwäsche
-Sportwäsche

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!

TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

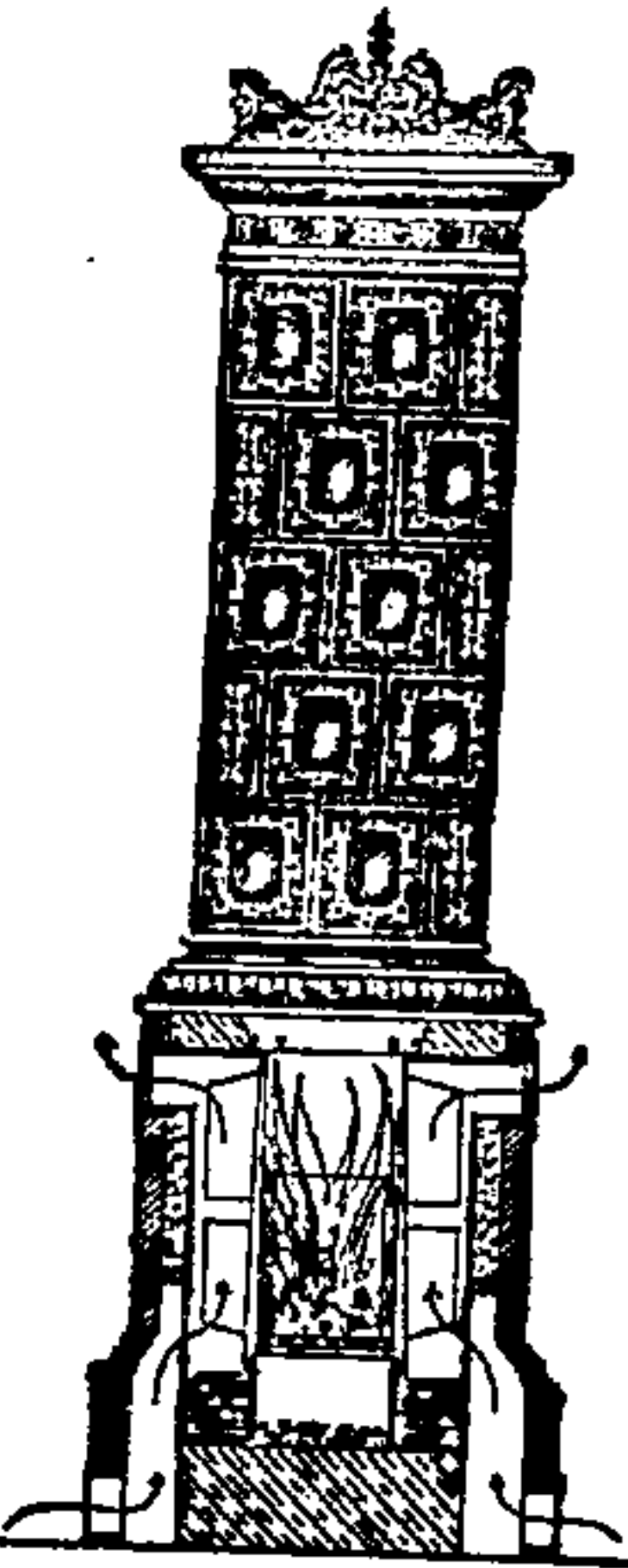
4437

Acht erste Preise.

Staatspreis.

Patentiert.

Patentiert.



Josef Potočnik, Pola

Corsia Francesco Giuseppe 6

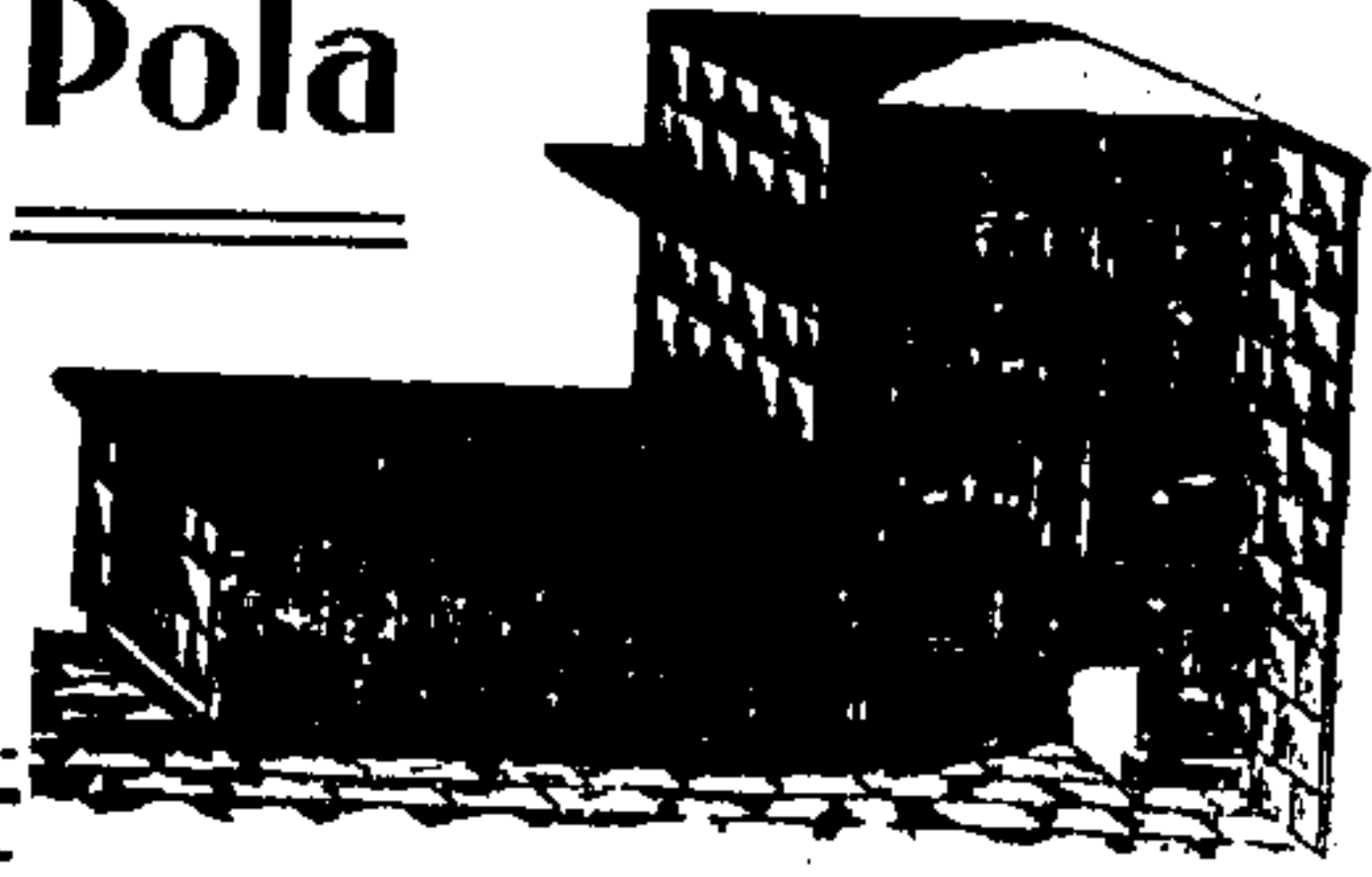
Grosse Niederlage

permanente Ausstellung

von Tonöfen, Spar- und Maschinenherden, Badewannen, kompletten Badeeinrichtungen, Wandverkleidungsplatten, Klinkerplatten für Küchen, Gänge, Einfahrten, Trottoirs und Stallungen, Steinzeugrohre (glasierte Tonröhren), Meidinger Mantel-Füllöfen, Eisenöfen mit Chamotteausfütterung, transportable Tischherde mit und ohne Emaillierung, Patentkaminaufsätze etc. etc.

Spezialitäten: Heizungsmultiplikatoren für Kachelöfen zur sofortigen Erwärmung von Wohnungen mit großer Ersparnis an Brennmaterialien. — Dauerbrand-Automatöfen mit selbsttätiger Reguliervorrichtung. — Dauerbrand-Meteoröfen, Dauerbrand-Einsätze, für Kachelöfen. — Kochherde für Gas- und Kohlenfeuerung.

Neu! Emailöfen mit Kieselstein-Ausmauerung, für jeden Salon passend; rasch und lang anhaltende Wärme. Waschmaschine, System Kraus, die beste der Welt. Spezialist für Feuerungsanlagen. — Alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten werden auf das beste und billigste bei sofortiger Effektuierung ausgeführt. — Musterbücher und Kostentüberschläge gratis und franko.



Stempelfarbkissen
in allen Größen zu haben bei
Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Banca Popolare di Pola

r. G. m. b. H.

Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf
aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung
verloster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons,
auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskautionen
zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt
Spareinlagen auf Büchel zu 4 Prozent.
und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

➔ **Vorschüsse** ➔
auf Wertpapiere und Goldwaren.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust

Promessen zu allen Ziehungen.